

Das wurde aus den Anträgen vom 77. Münchner Kinder- und Jugendforum, am 11.5.2023

Mehr Sicherheit, besonders für Mädchen, z.B. durch Beleuchtung, insbesondere in der Regina-Ullmann-Str. und in der Freischützstr.

Antragssteller*innen: Sara (12) und Taraf (12)

Patin: Claudia von Stransky, Stadtjugendamt

Bei einer Begehung wurden mehrere Orte in der Umgebung der Helen-Keller-Realschule besichtigt, mit unterschiedlichem Ergebnis:

Auf eine Besichtigung der Regina-Ullmannstr. wurde verzichtet, da die Antragsstellerin Sara schilderte, dass sich diese Stelle in einem dunklen Innenhof einer Wohnanlage befindet. In diesem Fall muss sich die Antragsstellerin mit Unterstützung ihrer Eltern an die zuständigen Wohnungsbaugesellschaft/Hausmeister/Vermieter wenden.

Im Schlüsselgarten-Park wird vorerst ebenfalls keine Beleuchtung gebaut, um die Tiere dort nicht zu stören. Auch Zeitschaltuhren würden Tiere vertreiben, die im Park leben. Nur bei übergeordneten Wegebeziehungen oder wenn es sich um Schulwege handelt (diese werden von der Stadt festgelegt) wird beleuchtet. Die Mädchen verstanden die Begründung und konnten sie nachvollziehen. Nach der Fertigstellung des Neubaus der Helen-Keller-Realschule wird der Schulweg von der Stadt dort aber neu bewertet und festgelegt. Dabei wird der Vorschlag mit der Beleuchtung des Weges im Schlüsselgarten noch einmal neu geprüft.

Die Straßenbeleuchtung an der Jörg-Hube-Straße, die Taraf als schlecht beleuchtet empfand, wird abends heruntergedimmt, weil sich an der Seite des Gehwegs ein Wildbienen-Areal befindet. Hier wird die bei der Begehung ebenfalls anwesende Expertin aus dem Baureferat, Frau Golatofski, die Beleuchtung abends noch einmal überprüfen lassen, insbesondere, weil auch Äste die Laternen überdecken.

An der Freischützstraße werden aktuell bereits Laternen gebaut.



Fahrradständer statt Parkplätze an der Grundschule in der Guldeinstr., Parkplätze sollen für Fahrradständer gesperrt werden

Antragssteller*in: Emma (9)

Pate: Michael Schelle, Kinder- und Jugendbeauftragter Bezirksausschuss 8, Schwanthalerhöhe

Der Pate Michael Schelle hat sich zeitnah mit den Kindern getroffen und dabei wurden gemeinsam Parkplätze ausgesucht, die sich zur Umwandlung zu Fahrrad-/Rollerparkplätzen eignen würden. Diese Vorschläge hat Herr Schelle dann beim Mobilitätsreferat eingebracht. Im Oktober kam die Antwort, dass zu Beginn des kommenden Jahres 2024 am nördlichen Teil der Schnaderböckstraße 40 Fahrradstellplätze geschaffen werden. Abstellflächen für Kinderscooter sollen auf dem Grundstück der Grundschule geschaffen werden.



Ein Klimafach und mehr Umweltprojekte in der Schule

Antragssteller*innen: Tina (10) und Lara (10)

Patin: Catharina Grabner, Kinderbeauftragte Bezirksausschuss 17, Obergiesing/Fasangarten

Die Kinder und die Patin hatten einen Termin in der Schule. Dabei stellte eine Expertin Projekte vor, die zum Umweltschutz schon an Münchner Schulen laufen. Zudem wurden gemeinsam Ideen gesammelt, wie man den Antrag noch weiter bearbeiten könnte, da der Lehrplan für die Schulen nicht in der Stadt entschieden wird, sondern im Bayerischen Kultusministerium, das zum Bayerischen Landtag gehört. Die Kinder schrieben dann Briefe an den



Bayrischen Landtag, in dem sie ihre Forderung für ein „Schulfach Klimaschutz“ verdeutlichten. Die Patin übergab diese Briefe an den Landtag.

Während der Sommerferien kam ein Antwortschreiben aus dem Bayrischen Kultusministerium, in dem der Kultusminister sich für das Engagement der Kinder bedankte und auf folgende Angebote verwies: Umwelt- und Klimaschutz ist bereits im Lehrplan verankert und wird bereits in vielen Fächern thematisiert, zum Beispiel in Heimat- und Sachkunde und in Deutsch. Außerdem gibt es vom Bayrischen Kultus- und dem Umweltministerium das Projekt „Klimaschule Bayern“. Dabei sind der Aufbau von Wissen in Sachen Klimaschutz, die Reduktion von klimaschädlichen Gasen, sowie eine Vorbildwirkung der Schulen in ihrem Umfeld Ziel. Um diese Auszeichnung können sich bayrische Schulen bewerben.

Inzwischen sind die Kinder leider nicht mehr an der Grundschule sondern auf unterschiedlichen weiterführenden Schulen und eine weitere Bearbeitung ist daher sehr schwer.

Der Hohenzollernplatz soll für Kinder wieder ein sicherer Ort werden

Antragssteller*innen: Lia (10) und Antonia (9)

Pat*in: Veronika Schreiber, Direktorium, Fachstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung und Partizipation

Nach einem gemeinsamen Ortstermin mit den Kindern, der Patin und weiteren Expert*innen wurde vereinbart, dass die örtliche Polizei in Zukunft insbesondere in den Zeiten, wenn Schüler Unterrichtschluss haben (zwischen 12 und 17 Uhr), den Hohenzollernplatz stärker kontrollieren. Zudem kam die Polizei auch in die Klasse der Antragsstellerinnen, um das Thema mit allen Kindern nochmal zu besprechen.



Fitnessangebot in den Jugendzentren im Hasenberg („Kiste“ und „s´Dülfer“) soll auch für 13-jährige ausgebaut werden

Antragssteller*innen: Abigail (12) und Leonita (12)

Pat*innen: Christina Trollmann und Asrat Gebru, Sozialreferat/ Stadtjugendamt

Nach einem gemeinsamen Termin mit den Antragssteller*innen und den Pat*innen wurde vereinbart, dass die Fitnessräume in der „Kiste“ so umgebaut werden, dass alle Geräte an denen man erst ab 16 Jahren trainieren darf, in einem eigenen Raum kommen, der abgeschlossen werden kann. Zudem wurden Fitnessgeräte, die schon ab 13 Jahren genutzt werden können, angeschafft (z.B. ein Rudergerät). Außerdem stehen im Fitnessraum für alle Trinkwasser, Gymnastikbälle, Springseile sowie ein Laufband zur Verfügung. Da das Training an Gewichten unter 16 Jahren aus gesundheitlichen Gründen verboten ist, bot die Leitung der Freizeitstätte „Kiste“ den Antragstellerinnen noch an, ihnen Übungen zu zeigen, die ohne Gewichte möglich und genauso effektiv sind.



Ein Zebrastreifen und Schülerlotsen vor der Grundschule an der Walliserstr.

Antragssteller*innen: Anastasija (9) und Assina (10)

Patin: Sonja Kämmler, Mobilitätsreferat

Nach einem gemeinsamen Ortstermin mit den Antragssteller*innen und der Patin wurde vereinbart, dass eine Markierung auf der Fahrbahn in Auftrag gegeben wird, die auf spielende Kinder aufmerksam macht. Dies wurde später jedoch von der zuständigen Stelle abgelehnt, da bereits ein Verkehrszeichen da ist und dann eine Doppelbeschilderung erfolgen würde, was grundsätzlich nicht gemacht wird. Dafür werden in der Walliserstraße aber sogenannte Gehwegnasen errichtet, die den Verkehr zusätzlich verlangsamen und damit für Kinder sicherer machen. Bis das umgesetzt wird, dauert es aber noch etwas.



Tartanboden mit neuen Linien und ein paar Mülleimer (am Container) auf dem Fußballplatz auf der Schmellerwiese

Antragssteller*innen: Carlotta (9) und Vincent (10)

Patin: Beate Bidjanbeg, Kinder- und Jugendbeauftragte Bezirksausschuss 2, Ludwigsvorstadt/Isarvorstadt

Der Umbau des Spielplatzes Schmellerwiese ist zwar in Planung, aber leider gab es immer wieder Verschiebungen (Corona, Personalmangel) und noch keine Terminplanung. Aktuell wartet der örtli-



che Bezirksausschuss auf einen Termin mit dem Baureferat Gartenbau und den antragstellenden Kindern vor Ort. Die Patin des Antrags, Frau Bidjanbeg, ist Kinder- und Jugendbeauftragte im Stadtbezirk Ludwigsvorstadt/Isarvorstadt. Sie wird nun gemeinsam mit ihren Bezirksausschusskolleg*innen einen "Beschleunigungsantrag" zur Umgestaltung der Schmellerwiese stellen, da diese Forderung bereits seit 2008 immer wieder und von unterschiedlichen Nutzer*innen an den Bezirksausschuss herangetragen wird. Auch das neue Kinder- und Jugendrathaus wird hier nun um Unterstützung gebeten.

Sicherer Schulweg für die Kinder der Grundschule an der Fernpaßstraße

Antragssteller*innen: Sara (10) und Juana-Sophie (9)

Patin: Sandra Tänzler, Jugendbeauftragte Bezirksausschuss 7, Sendling-Westpark

Hier gab es eine Ortsbegehung mit dem örtlichen Bezirksausschuss und Vertreter*innen der Schule, bei der die antragsstellenden Kinder leider nicht dabei sein konnten.

Dabei wurde folgendes vereinbart: Es soll ein weiteres Hinweisschild „Schule“ an der Heiterwanger Str. Nordseite aufgestellt werden. Ein anderes, bereits vorhandenes Schild wurde von überdeckenden Ästen freigeschnitten, sodass es nun wieder besser sichtbar ist.

Außerdem wurde eine Bitte an die Polizei weitergegeben, dort stichprobenartig sicher zu stellen, dass keine Feuerwehrezufahrten durch Elterntaxis verparkt werden.

Die Expert*innen sahen jedoch keine Chance, rund um die Schule Fahrradwege auszuweisen. Diese könnten nur durch den Wegfall von Parkplätzen gebaut werden und sind daher nicht durchsetzbar. Außerdem wird derzeit noch überprüft, ob die Kreuzung Heiterwanger Str / Fernpaßstr. auf der südöstlichen Seite baulich so gestaltet werden kann, dass der Bordstein im Kurvenbereich abgesenkt wird. Wenn möglich sollte dort auch ein Halteverbotsschild oder eine Zickzacklinie angebracht werden. Aktuell ist dort häufig der gesamte Kurvenradius durch parkende Fahrzeuge blockiert. Dies führt zu stark eingeschränkter Sicht und erhöht das Risiko von Unfällen, insbesondere für Fußgänger*innen und Schüler*innen.



Eine Ampel oder ein sicherer Übergang bei der Polizeiwache an der Herrnschule

Antragssteller*innen: Katharina (7) und Nika (8)

Patin: Sonja Kämmler, Mobilitätsreferat

Hier hat es leider etwas gedauert, bis ein gemeinsamer Ortstermin mit den Expertinnen und der Hortbetreuung vereinbart werden konnte. Dieser soll nun im November oder Dezember 2023 stattfinden.



Sichere Wege für Kinder rund um den Abenteuerspielplatz an der Hanebergstr.

Antragssteller*innen: Mia (18) und Laura (14)

Patin: Sonja Kämmler, Mobilitätsreferat

Bei einem gemeinsamen vor-Ort-Termin im Oktober 2023 stellte sich heraus, dass die Kinder und Jugendlichen die Verkehrssituation direkt vor dem Abenteuerspielplatz am dringlichsten finden und hier besonderen Handlungsbedarf haben. Das Mobilitätsreferat verwies jedoch darauf, dass es hier aufgrund der gesetzlichen Regelungen nicht viel Spielraum für Verbesserungen gibt. Das Mobilitätsreferat macht nun noch einmal eine neue Gefährdungsbeurteilung der Kreuzung. Dazu benötigt es genaue und aktuelle Zahlen, wie viele Autos, Fußgänger und Radfahrer die Kreuzung innerhalb einer Stunde überqueren. Das Team des Abenteuerspielplatzes und die Kinder und Jugendlichen werden dabei unterstützen.



Ein sicherer Schulweg – in der Humboldtstraße und Schönstraße soll ein Blitzer aufgestellt werden

Antragssteller*innen: Moritz (9) und Thilo (8)

Patin: Claudia Thiele, Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Auch hier gab es eine Ortsbesichtigung zu der auch der örtliche Bezirksausschuss, die Kommunale Verkehrsüberwachung und das Mobilitätsreferat eingeladen wurden. In der Humboldtstraße wurde mit den anwesenden Expert*innen vereinbart, dass die Polizei stärkere Geschwindigkeitskontrollen durchführen soll. Dies wurde an den dafür zuständigen Bezirksausschuss Haidhausen übergeben, der das bei der Polizei einbringen muss.



In der Schönstraße sollen nun sogenannte Dialog-Displays aufgestellt werden. Diese zeigen mit einem Smiley oder einem Heul-Emoji an, ob die Geschwindigkeitsbegrenzung durch die vorbeifahrenden Autos eingehalten oder überschritten wird. Außerdem wird die Kommunale Verkehrsüberwachung hier künftig auch Geschwindigkeitsmessungen durchführen.

mehr Verkehrssicherheit beim Überqueren der Prinzregentenstr. an der Ampel auf Höhe des Eisbachs



Antragssteller*innen: Alisa (10) und Elena (9)

Patin: Sonja Kämmler, Mobilitätsreferat

Nach einer gemeinsamen Ortsbesichtigung hat das Mobilitätsreferat veranlasst, dass die Grünphase der Fußgängerampel beim Eisbach etwas länger wird, sodass die Kinder mehr Zeit zum Queren der Straße haben. Die Umsetzung zieht sich noch etwas hin, da gleichzeitig die Maßgabe besteht dass der ÖPNV schneller werden soll und damit beides erfolgen kann, muss nun viel gerechnet werden.

mehr Umweltschutz, weniger Müll und Plastik, dafür Mülleimer bunt gestalten (von Kindern gestaltet); bienenfreundliche Blumen; mehr Trinkbrunnen an öffentlichen Plätzen



Antragssteller*innen: Felix (11) und Laura (10)

Patin: Sabine Petri, Baureferat Gartenbau und Kerstin Hof, Kreisjugendring München-Stadt

Noch beim Forum wurde beschlossen, für die geplanten Aktionen erstmal die Grün- und Spielfläche am Alten Botanischen Garten ins Auge zu fassen. Nach einer gemeinsamen Ortsbegehung wurden inzwischen unter anderem Folgendes vereinbart:

Für Insektenfreundliche Wiesenflächen wird am Spielplatz die Fläche am Hügel künftig weniger häufig gemäht, ebenso die beiden großen Rasenflächen am Neptunbrunnen. An der Elisenstraße Höhe Neptunbrunnen wird gemeinsam mit den Schülerinnen eine zusätzliche Pflanzaktion stattfinden, für mehr insektenfreundliche Pflanzen. Die drei vorhandenen Mülleimer dürfen für mehr Aufmerksamkeit von den Kindern behäkelt, bestrickt und mit Plakaten bemalt oder beklebt werden.